

Wissenschaftliche Begleitung der Pilotphase Gemeinschaftsschule Berlin ---

Vorstellung des Konzepts
Projektgruppe, 3. November 2008, Berlin

Inhaltsübersicht

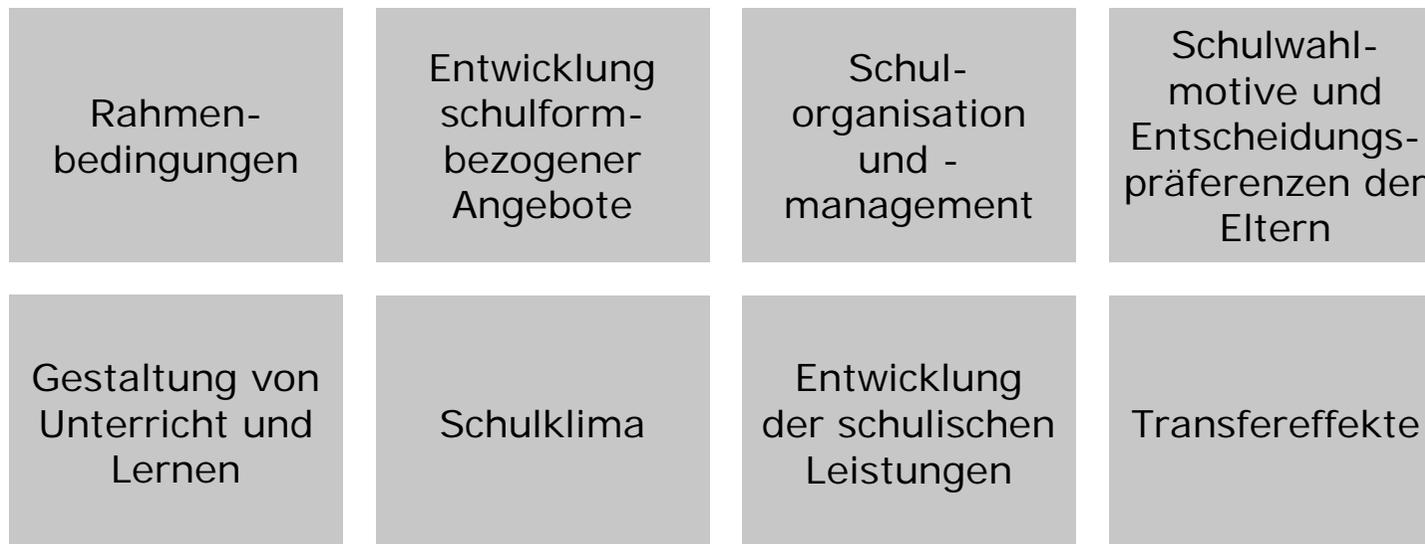
- 1 Zum Selbstverständnis der wissenschaftlichen Begleitung
- 2 Auftrag an die Wissenschaftliche Begleitung
- 3 Schulbegleitforschung: Innovationsberatung
- 4 Untersuchungsdesign
- 5 Ablaufplanung

1. Selbstverständnis der wissenschaftlichen Begleitung

- Die Gemeinschaftsschule sehen wir als einen konsequenten Versuch, das Lernen und Lehren in heterogenen Gruppen neu zu gestalten.
- Im Zentrum der Erprobung stehen das Leitbild des selbstverantwortlich arbeitenden Lernenden und das Leitbild eines Lehrenden, der die Lernarrangements so gestaltet, dass sie jeden Schüler und jede Schülerin bei der Entwicklung seiner individuellen Fähigkeiten unterstützen.
- Im Zentrum des Erkenntnisinteresses der wissenschaftlichen Begleitung steht deshalb die Frage danach, wie Gemeinschaftsschulen gestaltet werden sollten,
 - wenn sie den Zielen dieser neuen Schule entsprechend jedem einzelnen Kind und Jugendlichen gerecht werden wollen,
 - allen Beteiligten Möglichkeiten zur Erprobung eines neuen individualisierten und kooperativen Lernens eröffnen wollen,
 - allen Beteiligten Möglichkeiten einer kooperativen Schulentwicklung eröffnen wollen.

2. Auftrag an die Wissenschaftliche Begleitung

▪ Untersuchung folgender Bereiche:

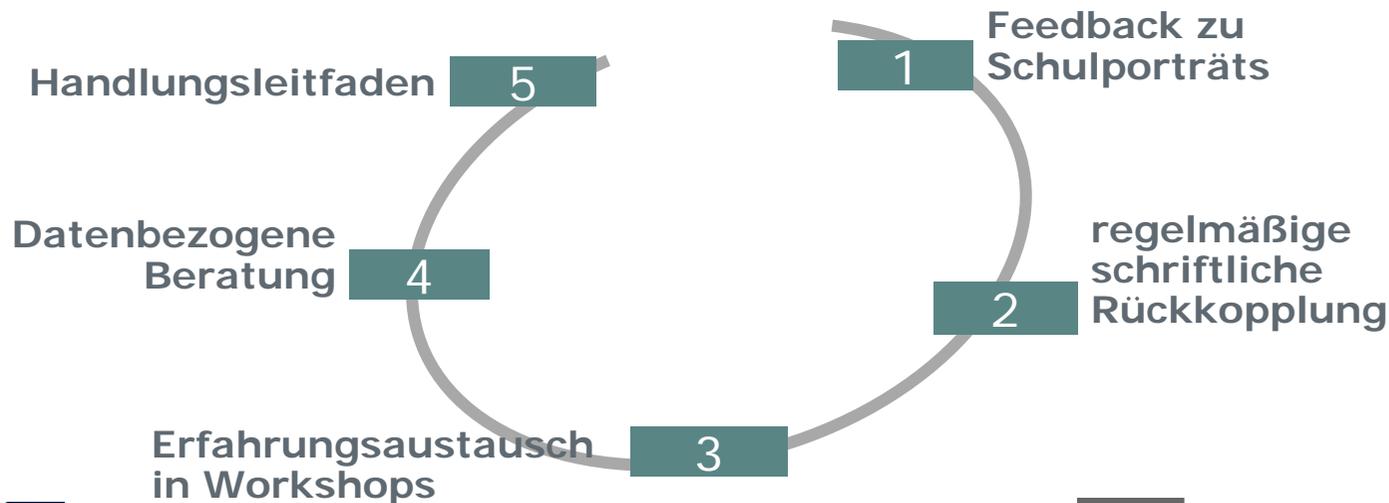


▪ Innovationsberatung: Unterstützung des Umsetzungsprozesses im Sinne von Schulbegleitforschung

3. Schulbegleitforschung: Innovationsberatung

Unterstützung des Umsetzungsprozesses

- Begleitende Rekonstruktion und Evaluation von Schulentwicklungsprozessen – im Zentrum steht die Frage des Umgangs mit Heterogenität im Unterricht
- Regelmäßige datenbezogene Rückmeldungen an die Schulen: Impulse zur Reflexion, Interpretation und Weiterentwicklung der Praxis
- Entwicklung von Leitfragen und Bewertungskriterien unter Berücksichtigung der verschiedenen Perspektiven und Interessen



4. Untersuchungsdesign



4. Untersuchungsdesign

A Ist-Analyse

- Zielsetzung
 - Überblick über Ziele, Ausgangslagen und Rahmenbedingungen der GemS
 - Erstellung von Schulprofilen
 - Strukturierung des weiteren Untersuchungsprozesses
- Vorgehen
 - Explorative Interviews (Schulleitung, Lehrer, Schüler, Eltern, Koop. Partner)
 - Dokumenten- und Datenanalyse
 - Erstellung von Schulprofilen (SWOT-Analyse)
 - Ergebnismeldung zunächst an die Schulen
 - Anschließend Workshop mit der SenBWF und der Qualifizierungsgruppe
- Zeitrahmen
 - Mai – Dezember 2008

Bisherige Aktivitäten

- Entwicklung des Leitfadens für Gespräche mit den Schulleitungen
- Sammlung und Sichtung schulbezogener Informationen (Schulporträts, Schulprogramme, Homepages)
- Besuche an den Gemeinschaftsschulen (laufen noch)
- Entwicklung von Indikatoren zur Erstellung von Analyserastern

4. Untersuchungsdesign

B Umsetzungs- und Wirkungsanalyse

- Zielsetzung
 - Generierung von Wissen über die Pilotphase in Breite und Tiefe
 - Analyse des Umsetzungsverlaufs und der erzielten Wirkungen
 - Laufende Unterstützung der SenBWF, der Qualifizierungsgruppe und der Schulen
- Vorgehen
 - Quantitative Befragungen (Lehrkräften, Schüler/innen und Eltern)
 - Fallstudien
 - Lernstandserhebungen in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung in Hamburg (Abteilung: Qualitätsentwicklung und Standardsicherung (LIQ) Dr. Jan Poerschke)
 - Schriftliche Ergebnisdokumentation
 - Workshops mit der SenBWF und der Qualifizierungsgruppe
- Zeitrahmen
 - Befragungen: Q1 2009 – Q2 2010 – Q3 2011
 - Fallstudien: kontinuierlich ab Q2 2009
 - Lernstandserhebung: Q3 2009 und Q3 2011

4. Untersuchungsdesign

B → Quantitative Erhebungen

- 1. Erhebung: Quantitative Nulllinie für die Analyse und Bewertung der Entwicklung an den Pilotschulen
- Befragung von Lehrkräften (inkl. Schulleitung), Schüler/innen und Eltern
- Zyklische Wiederholung, Bildung von Panels
- Themen
 - Gestaltung von Lernen und Unterricht – Umgang mit Heterogenität
 - Schulische Leistungen der Schüler/innen (Fachkompetenz, Lernkompetenz, Teamkompetenz)
 - Lernklima
 - Management und Organisation der Schulen
 - Unterstützungsangebote
 - Schulwahlmotive

4. Untersuchungsdesign

B → Fallstudien

- Zielsetzung:

Gewinnung eines vertieften Verständnisses von Prozessen und Gelingensbedingungen zum Umgang mit heterogener Schülerschaft:

- Zusammenführung verschiedener Perspektiven
- Ein Gesamtbild von Prozessen und Gelingensbedingungen erfassen: Wie wirken Dinge zusammen?

- Vorgehen:

Qualitative Fallstudien an ausgewählten Pilotschulen:

- Berücksichtigung unterschiedlicher Regionen und Schulformen
- Erhebungen in Form von Dokumentenanalysen, Beobachtungen und qualitativen Interview
- Bestimmung von Themenschwerpunkte datengestützt im Forschungsprozess

4. Untersuchungsdesign

B → Lernstandserhebungen

- Lernstandserhebungen in Zusammenarbeit Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung in Hamburg (Abteilung: Qualitätsentwicklung und Standardsicherung (LIQ) Dr. Jan Poerschke)
- Hamburger Instrument (auf Basis von LAU und KESS konzipiert) als Grundlage
- Untersucht wird der 2. Pilotjahrgang (Start 2009/10) zu zwei Zeitpunkten:
 - Lernstände Anfang Klasse 7 und
 - Lernstände und Lernentwicklungen Anfang Klasse 9
- Datenauswertung in Kooperation des LIQ mit der wissenschaftlichen Begleitung
- Referenzpunkte für die Vergleichsanalyse:
 - Virtuelle Vergleichsklassen für alle Schultypen und Lerngruppen
 - Berücksichtigung der soziodemographischen Merkmale und der kognitiven Fähigkeiten der Schüler/innen

4. Untersuchungsdesign

C Entwicklung eines Handlungsleitfadens

- Zielsetzung
 - Unterstützung der Umsetzung der Pilotphase
 - Entwicklung eines Instruments zur Unterstützung bei der Einführung weiterer Gemeinschaftsschulen
- Mögliche Inhalte *in der Anfangsphase*:
 - Typische Stärken der Schulen darstellen: Was können wir schon? (Z.B. im Bereich Unterricht, in der Lehrerkooperation, bezüglich der Vernetzung im Quartier,...)
 - Informationen zur Ausgangssituation verbreiten: Wo ist die Startlinie der Gemeinschaftsschulen?
im ersten Jahr:
 - Zentrale Ergebnisse der Lehrer- Schüler- Elternbefragungen dokumentieren.
 - Ergebnisse und Erfahrungen so darstellen, dass andere Schulen davon lernen können.
- Zeitrahmen (Vorgehen: Schrittweise Weiterentwicklung)
 - Erstellung Teil 1: Anfang 2009
 - Erstellung Teil 2: Mitte 2010
 - Erstellung der abschließenden Version: Anfang 2012

5. Ablaufplanung

	2008				2009				2010				2011				2012	
Quartal	II	III	IV	I	II													
Teil 1: Projektetablierung																		
Projektfeinabstimmung	■																	
Teil 2: Ist-Analyse		■	■															
Dokumenten- und Datenanalyse		■	■															
Explorative Interviews		■	■															
Analyse der Pilotschulen		■	■															
Strukturierung der weiteren Analyse			■															
Workshop mit der SenBWF			■															
Teil 3: Umsetzungs- und Wirkungsanalyse				■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■		
Befragungen an den GemS				■					■						■			
Fallstudien an GemS					■	■	■	■	■	■	■	■	■	■				
Lernstandserhebungen						■									■			
Auswertung und Entwicklung von Handlungsempfehlungen					■					■						■		
Workshop mit der SenBWF							■				■						■	
Teil 4: Entwicklung eines Handlungsleitfadens				■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■		
Erstellung und regelmäßige Weiterentwicklung des Leitfadens				■						■							■	
Teil 5: Berichtslegung			■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	
Erstellung Zwischenberichte und Abschlussbericht			■				■				■				■		■	